

4) Bischof Albert von Freising (1158—1184) und die Besetzung der Tegernseer Pfarrkirchen unter Abt Rupert

Genau zwei Monate nach dem Tode Ottos I. von Freising wählte der Klerus von Freising Albert zum neuen Bischof (1158 November 22). Otto hatte sich die Freiheit der Wahl seines Nachfolgers vom Kaiser zusichern lassen ⁴⁵¹), und so designierte er jenen Albert, der Propst des Freisinger Domkapitels war und der dann auch tatsächlich gewählt wurde. Mit der Designation hatte Otto zu erkennen gegeben, daß er in Albert einen Mann seiner Geistesrichtung erblickte. In Tegernsee mag man unter diesen Umständen dem neuen Bischof mit gemischten Gefühlen begegnet sein. Rupert mußte gewärtigen, daß Albert die alten Forderungen nach einer Klosterreform und nach Abschaffung bzw. Einschränkung des Präsentationsrechtes wieder aufgreifen könnte.

Eine ausführliche Darstellung der Regierungszeit Alberts hat Engel ⁴⁵²) gegeben, und sie kann in den meisten Details als zutreffend gelten, jedoch ist gerade das Verhältnis zwischen Albert und Rupert nicht genügend herausgearbeitet worden. An Hand einer größeren Anzahl von Briefen läßt sich dieses Verhältnis sehr genau charakterisieren. Für die richtige Beurteilung Ruperts — besonders in der Zeit des päpstlichen Schismas — ist es von entscheidender Bedeutung, Alberts Haltung in der Frage des Präsentationsrechtes auf der gesicherten Grundlage unserer brieflichen Quellen herauszuarbeiten. Bisher ist immer wieder behauptet worden, daß Albert die Pfarrereinsetzung in die Tegernseer Eigenkirchen unter Ausschaltung des Präsentationsrechtes des Abtes vorzunehmen versuchte und dadurch Ruperts Klage an Alexander III. hervorrief ⁴⁵³). Gerade in dieser Frage werden wir zu einem abweichenden Ergebnis kommen, das die Haltung Alexanders III. gegenüber den im Jahre 1177 vorgebrachten Wünschen Ruperts verständlich erscheinen läßt.

Zunächst soll mit Hilfe von zwei Briefen ein Blick auf das allgemeine Verhältnis zwischen Albert und Rupert geworfen werden.

Nr. 134: Bischof A(lbert) von Freising an Abt R(upert) von Tegernsee: läßt ihn für Montag bis Donnerstag vor Pfingsten zum Kapitel nach Freising ein ⁴⁵⁴). (Freising, 1159 Ende April/Mitte Mai—1184 April/Anfang Mai)

⁴⁵¹) Otto v. Freising, *Gesta Frider.* IV, 14 (a. a. O. S. 251).

⁴⁵²) Das Schisma Barbarossas im Bistum u. Hochstift Freising (1159—77), Theol. Diss. Freiburg i. Br. (1930) 8 ff.

⁴⁵³) S. Studien III, DA. 12, 445 (Nr. 277) u. unten S. 442 ff.

⁴⁵⁴) T f. 92 (p. 185 a). — Meichelbeck 1. 1, 375.